

Vize-Kanzler im Seeschlösschen Parteien FDP-Chef Philipp Rösler war in Groß Köris als Euroschirm-Erklärer und Fotomodell gefragt

Im „Seeschlösschen“ in Groß Köris startete die Brandenburger FDP am Mittwoch ihre landesweiten Versammlungen zum Mitgliederentscheid über den neuen Euro-Rettungsschirm, Prominenter Gast war Vize-Kanzler und Partei-Chef Philipp Rösler.

Von Frank Pawlowski

GROSS KÖRIS Sie waren alle schon da. CDU, Unke, SPD, FDP. Das Hotel Seeschlösschen an der Autobahnabfahrt in Groß Köris ist ein beliebter Versammlungsort bei den Kreisparteien - wegen der zentralen Lage zwischen Schönefeld und Lübben. Viele Minister gingen hier schon ein und aus. Aber ein Vize-Kanzler war noch nicht dabei. Bundeswirtschaftsminister und FDP-Chef Philipp Rösler führt seit Mittwochabend die Promi-Liste an, auch wenn das Hotel-Chef Michael Aßmann mit Rücksicht auf die andere politische Kundschaft so nicht sagen würde. „Einer unserer allerwichtigsten Gäste“, meinte er diplomatisch, aber vernehmbar stolz.

Rösler nahm an einer Versammlung der Landes - FDP mit den Kreisverbänden aus Südbrandenburg zum geplanten neuen Euro-Rettungsschirm teil. Die Mitglieder können darüber abstimmen, ob sie das wollen oder nicht. Mehr als 100 Veranstaltungen finden bis Dezember bundesweit statt. Für Brandenburg fiel der Startschuss in Groß Köris. Zur Abstimmung stehen ein Antrag des Bundesvorstandes für den permanenten Rettungsschirm, den sogenannten „Europäischen Stabilitätsmechanismus“, ESM, und ein Antrag dagegen - FDP-Euro-Rebell Frank Schäffler hat ihn eingebracht.

Röslers Auftritt in Groß Köris war der einzige in Brandenburg. „Wir haben ihn gefragt und er hat zugesagt“, berichtete Landeschef Georg Beyer. Der Hotel-Saal füllte sich am Abend zunächst nur zögerlich. Ein Stau auf der Autobahn legte den Verkehr in Richtung Dresden lahm, auch einige FDP-Mitglieder blieben darin stecken. Doch Rösler kam aus der anderen Richtung, er traf fast pünktlich um kurz nach sieben ein. „Willkommen in Dahme-Spreewald, lieber Philipp“, begrüßte ihn **Kreis-Chef Raimund Tomczak** und führte ihn zum Podium, wo Rösler und Hans Beilstedt als Vertreter der Euro-Rebellen Platz nahmen.

Der Saal hatte sich inzwischen gefüllt, fast 40 Parteimitglieder waren gekommen, hauptsächlich Männer, viele von ihnen trugen Anzug und Schlips. Zuerst trat Hans Bellstedt ans Rednerpult. Er sprach fast leise, aber sehr klar, flüssig und schnörkellos. Der geplante milliardenschwere Rettungsschirm-Vertrag sei „löchrig wie ein Schweizer Käse“, warnte er. „Ich bin dafür, dass die Party des Schuldenmachens abgelöst wird von einer Kultur des Sparens, und zwar in allen Euro-Ländern.“

Dann warb Rösler für den Antrag des Vorstandes. Er redete lauter und viel länger als sein Gegenpart. Er sprach von „knallharten Sanktionen, die weh tun“ müssen, von „Schuldenbremsen“ und vom „rot-grünen Sündenfall“ unter der Schröderregierung, als die harten Euro-Kriterien aufgeweicht worden seien. Der neue permanente Rettungsschirm werde „zurück auf den Pfad der Tugend“ führen. „Wenn das alles so umgesetzt wird, hat man am Ende eine stabile Währung.“

Kräftigen Applaus gab es für beide Redner, ein Unterschied war nicht zu erkennen. Zustimmung und Ablehnung zum Euro-Schirm hielten sich auch bei den Wortmeldungen die Waage. Ein Besucher äußerte die Sorge, dass die FDP sofort aus der Regierung fliegt, wenn sie nicht für den Rettungsschirm stimmt. „Bei einer Neuwahl sehe ich schwarz für uns.“ Ein anderer meinte an Rösler gewandt: „Ob ich Ihren Job gefährde, wird keine Rolle spielen bei meiner Abstimmung.“

So ging es hin und her. Nach gut zweieinhalb Stunden wurde die „angenehm sachliche Diskussion“, wie es ein Zuhörer anerkennend ausdrückte, beendet. „Man kann als Liberaler beide Positionen vertreten“, sagte Vize-Landeschefin Linda Teuteberg, die auch Mitglied im Bundesvorstand ist. Sie sprach damit wohl vielen Teilnehmern aus dem Herzen.

Doch die Versammlung war damit noch nicht vorbei. Als Philipp Rösler sich von seinem Stuhl erhob, war er gleich von Parteifreunden umringt. Vor einem großen FDP-Aufsteller im Hintergrund begann ein minutenlanges Blitzlichtgewitter. Die Besucher ließen sich mit Rösler fotografieren. Der FDP-Chef machte bereitwillig mit, ließ sich zurechtstellen, strahlte in die Kameras.

Beim Gang hinaus schüttelte er noch einige Hände, wieder klickten Kameras, dann war er verschwunden. Annette Lafsa, die das Königs-Wusterhausener FDP-Bürgerbüro leitet, kennt diese fast familiären Szenen schon. Sie hat Rösler schon bei anderen Auftritten erlebt. „Ein sehr bodenständiger, sympathischer Typ. Der ist nicht abgehoben“, sagte sei.

Plötzlich tauchte Rösler noch einmal im Saal auf. Jemand muss ihn gebeten haben, sich ins Gästebuch einzutragen. Der Vize-Kanzler eilte zum Tisch, auf dem das Buch liegt. Hotel-Chef Michael Aßmann stellte sich neben ihn. Sofort zückten Parteimitglieder wieder ihre Fotoapparate, fotografieren die beiden, und Rösler beim Eintrag ins Gästebuch. Beim zweiten Hinausgehen verharnte Rösler kurz, als wollte er dem letzten Parteifreund noch die Gelegenheit für ein Foto oder einen kurzen Austausch geben. Er wirkte nicht gehetzt. Dann war er wirklich weg.

„Vielen Dank für die tolle Gastfreundschaft allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allzeit Glück, Gesundheit und . . .“, hatte der FDP-Chef ins Buch geschrieben. Die Widmung sorgte noch für Diskussionen, denn die beiden letzten Worte waren nicht zu entziffern. Mehrere Besucher beugten sich über den Eintrag und rätselten, was Rösler wohl gemeint haben könnte. Aber alle mussten passen.

Für mehr Klarheit bei dem einen oder anderen hatte hingegen die Euro-Diskussion dann doch gesorgt. FDP-Mann Steve Springer, Chef der Sportsbar in Wildau, war zufrieden. „Das war eine gute Veranstaltung. Ich weiß jetzt, wie ich stimme.“

Quelle: MAZ – Dahme-Kurier 18.11.2011

Die Veranstaltung in Groß Körös war vom Kreisverband der FDP- LDS mit 10 – 15 Mitgliedern gut vertreten.



Bilder von Sandro Schilder, Annette Lafsa